

Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 19. Mai 2022, 19.00 Uhr, Rathaussaal

Vorsitz: Lutz Fischer-Lamprecht, Einwohnerratspräsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates 48
Mitglieder des Gemeinderates 7
Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber
Sandra Thut, Stv.-Gemeindeschreiberin

Entschuldigt
abwesend: Ariane Dieth, Die Mitte CVP
Désirée Mollet, FDP

- Traktanden:
1. Einwohnerrat; Protokolle 2022; Protokoll vom 10. März 2022 (2021-0288)
 2. Inpflichtnahme von Michaela Huser, SVP, und Sheena Heinz, FDP (2022-0004)
 3. Rechenschaftsbericht 2021 der Einwohnergemeinde Wettingen (2022-0156)
 4. Verwaltungsrechnung; Rechnungsabschluss 2021 der Einwohnergemeinde Wettingen (2022-0292)
 5. Postulat Michel Roland, CVP, vom 22. Juni 2017 betreffend eMobilität Wettingen; Abschreibung (2017-0683)
 6. Räumliches Entwicklungsleitbild Wettingen REL; Kenntnisnahme (2018-1815)
 7. Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 20. Mai 2021 betreffend Schaffung von Reisemobilstellplätzen; Ablehnung (2021-0635)
 8. Interpellation der Fraktion SP/WettiGrünen und Mitunterzeichnerin vom 10. März 2022 zur kantonalen Steuergesetzrevision 2022; Beantwortung (2022-0391)

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Ich heisse Sie herzlich willkommen im Rathaussaal zur 3. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr und der laufenden Legislatur. Nach über 2 Jahren, in der wir aufgrund der Pandemie nicht mehr im Rathaus tagen konnten, sind wir wieder zurück. Ich finde die Nähe der Sitzplätze gut, da man sich so besser austauschen kann. Ob das epidemiologisch sinnvoll ist, sehen wir im Nachhinein. Für unsere Sicherheit ist heute Korporal Gaetano Allegra zuständig und für das Protokoll ist Julie Böckli anwesend.

0 Mitteilungen

0.1 Neueingänge

a) Motion Fraktion SVP vom 19. Mai 2022 betreffend Leistungsbeurteilung der Mitglieder des Gemeinderats

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat ein professionelles Leistungsbeurteilungsverfahren über jedes einzelne Exekutivmitglied vorzulegen, welches jährlich ausgeführt und von einer externen, unabhängigen Organisation, Firma etc. organisiert und durchgeführt wird. Die Ergebnisse dieser Beurteilungen sollen öffentlich leicht zugänglich sein.

Die Exekutive beurteilen, sollen folgende Gremien:
Der Einwohnerrat, die Mitglieder der ständigen Kommissionen und die Mitarbeitenden der Verwaltung auf oberster Kaderstufe.

Begründung

Die Exekutive in Wettingen wird alle vier Jahre gewählt, unterliegt aber während der Legislatur keiner objektiven, formellen Prüfung bzw. Beurteilung. Da die gewählten Exekutivmitglieder für die Erledigung ihrer Aufgaben marktgerecht entlohnt werden, ist es folgerichtig, dass sie als Lohnempfänger der Gemeinde wie alle anderen Angestellten jährlich beurteilt werden.

Die Gemeinderäte erhalten auf diese Weise ein breites Feedback aus den Kreisen der Legislative und der Verwaltung. Ein Novum, welches sich positiv auf das Image der Gemeinde Wettingen auswirken wird. Die Exekutivmitglieder erhalten ein jährliches Feedback über ihr Wirken, dadurch erhöht sich die Motivation und Qualität ihrer Tätigkeit. Die Wählerinnen und Wähler sowie die Mitglieder des Einwohnerrates haben dadurch den Vorteil, dass sie sich ein objektives Bild über die Leistungen ihrer Exekutive machen können.

Mögliche Beurteilungsbereiche könnten (in der jeweiligen Zuständigkeit) z. B. sein:

- Planungsleitbild
- Legislaturziele
- Jahresziele
- Aufgaben- und Finanzplan
- Gesamtbudget
- Gesamtrechnung (z.B. Kostenentwicklungen der Abteilungen, Zielerreichung)
- Bearbeitungsdauer von Vorstössen
- Qualität der Antworten auf Vorstösse aus dem Parlament
- Qualität der Gemeinderat-Anträge an den Einwohnerrat
- Kostenentwicklungen der Abteilungen
- Qualität der Stellungnahmen und Beantwortungen während den Einwohnerratssitzungen
- Verhältnismässigkeit des Mitteleinsatzes sowie dessen Übereinstimmung mit den Planungs- und Steuerungsinstrumenten
- etc.

Hinweis:

Diese Motion wird gleichzeitig in Baden und Wettingen eingereicht, mit der Idee, dass beide Gemeinden zusammen ein einheitliches Beurteilungssystem erarbeiten und somit Kosten sparen können.

b) Postulat Burger Alain, SP, und Mitunterzeichner vom 19. Mai 2022 betreffend nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften

Antrag

Der Gemeinderat wird eingeladen, bei der Planung, dem Bau und der Bewirtschaftung seiner Immobilien auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - Ökologie, Ökonomie und Soziales - zu achten und diese ausgewogen zu gewichten. In zukünftigen Botschaften an den Einwohnerrat sollen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte explizit thematisiert werden.

Begründung

Klimaschutz beginnt bei der gebauten Umwelt: Gebäude zu erstellen und zu betreiben, verursacht 40 % des weltweiten CO²-Ausstosses, den der Mensch verantwortet. In der Schweiz liegt der Anteil bei einem Drittel.

Gemäss dem Entwicklungsleitbild Aargau 2021-2030 orientiert sich der Regierungsrat des Kantons Aargau an den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung, welche die drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichwertig berücksichtigen. Energie und Rohstoffe werden mithilfe von innovativen Ansätzen sparsam eingesetzt und natürliche Ressourcen wie Boden, Raum, Biodiversität, saubere Luft und Wasser nachhaltig genutzt. Dies ermöglicht eine Steigerung der Wertschöpfung und stärkt zugleich den Klima- und Artenschutz. Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist auch im Hinblick auf die wachsende Wohnbevölkerung im Kanton geboten. Diese ist auf intakte natürliche Grundlagen und funktionierende Ökosysteme angewiesen.

Die Postulanten fordern, dass auch die Gemeinde Wettingen beim Erstellen und Bewirtschaften von Immobilien eine Vorbildfunktion einnimmt und die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - der Schutz der natürlichen Umwelt (Ökologie), die wirtschaftliche Effizienz (Ökonomie) und die gesellschaftliche Solidarität (Soziales) - bei zukünftigen Projekten berücksichtigt.

Mögliche Themen/Fragestellungen sind:

Ökologie:

- Mit welchen Massnahmen wird die geringe Umweltbelastung bei der Herstellung der Baustoffe sichergestellt?
- Sind die Konstruktionen zur einfachen Wiederverwendung bzw. Verwertung geeignet?
- Wie wird sichergestellt, dass eine Maximierung an erneuerbarer Energie im Bereich Heizwärme (Kälte), Warmwasser und Elektrizität (PV) im Projekt eingeflossen ist?
- Welche Optionen wurden geprüft, um den Bedarf an Grundstücksfläche niedrig zu halten?
- Wird auf Artenvielfalt geachtet?
- Wie wird die Mobilität umweltfreundlich abgewickelt?

Ökonomie:

- Ist die Flexibilität der Räumlichkeiten, die Erweiterbarkeit und Umnutzung gewährleistet?
- Wurden die wirtschaftlichen Ziele für die Bausubstanz bezüglich Lebensdauer und Qualität definiert?
- Wie werden die Lebenszykluskosten in der Investitionsentscheidung berücksichtigt?
- Wie können die Instandhaltungskosten durch frühzeitige Planung, Qualität und kontinuierliche Massnahmen niedrig gehalten werden?

Soziales:

- Welche Anforderungen und Bedürfnisse aller am Planungsprozess Beteiligten wurden berücksichtigt, welche konnten nicht berücksichtigt werden?
- Wie wurde das Beschaffungsverfahren gestaltet, so dass die städtebauliche, ortsspezifische und architektonische Planungsqualität sichergestellt wird?
- Wie wird die Anbindung an das Fuss-/Radwegnetz und den öffentlichen Verkehr gewährleistet?
- Durch welche baulichen Massnahmen ist das Gebäude und die Umgebung behindertengerecht gestaltet?
Welche Massnahmen zur Sicherstellung einer guten Tageslicht- und Raumluftqualität sowie eines behaglichen Raumklimas wurden getroffen?

c) Postulat der Finanzkommission vom 19. Mai 2022 betreffend "Wettinger Weinbau unterstützen - nicht konkurrenzieren"**Antrag**

Der Gemeinderat soll den Umgang mit den gemeindeeigenen Parzellen im Wettinger Weinberg und die Rolle der Gemeinde als Produzentin und Selbstvermarkterin grundlegend hinterfragen und rechtzeitig mögliche Optionen für die Zukunft aufzeigen.

Zu den Optionen sollen insbesondere auch gehören:

- Verkauf der Rebkataster-Parzellen ohne weitere Auflagen.
- Verkauf verbunden mit der Grundlast, der Gemeinde eine zu bestimmende Anzahl Weinflaschen zum jeweils marktüblichen Preis zu liefern, die mit Trauben von den verkauften Grundstücken produziert wurden.
- Verkauf verbunden mit einer Wettbewerbsausschreibung über die Lieferung einer zu bestimmenden Anzahl Weinflaschen mit der Bezeichnung „Wettiger Gmeinds-Wy“, die lokal produziert wurden.

Begründung

Seit Jahren stellt sich die Frage, wie die Gemeinde im lokalen Weinmarkt agieren soll. Aktuell ist sie sowohl Produzent als auch Vermarkter. Dies ist definitiv keine zwingend nötige Aufgabe einer Gemeinde und konkurrenziert zusätzlich die zahlreichen privaten Initiativen in einem hart umkämpften Markt. Der Gemeinderat soll nun rechtzeitig, vor einer allfälligen Erneuerung der Verträge, mögliche Alternativen aufzeigen, welche die Wettinger Weinkultur unterstützen aber nicht mehr konkurrenzieren. Dabei sollen auch die finanziellen Aspekte beleuchtet werden. Die für eigene Apéros, Geschenke, etc. benötigten Flaschen "Wettinger Wein" könnten abwechselnd oder mittels eines Wettbewerbes (Beispiel Aargauer Staatswein) bei den lokalen Produzenten beschafft werden.

Dank dieser Grundlagen soll rechtzeitig über die Zukunft des Weinbaus entschieden werden können.

d) Postulat der Mitte-Fraktion vom 19. Mai 2022 betreffend Ausbildungsplatz bei der Gemeinde als Mediamatiker/in und Informatiker/in

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Möglichkeit zu finden, möglichst per Lehrbeginn August 2022 einen oder mehrere Ausbildungsplätze für Mediamatiker/innen und Informatiker/innen zu schaffen.

Begründung

Sie fragen sich, wer die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Rathaus umsetzen soll? Wer kümmert sich um die Website und füttert die Social-Media-Kanäle? Wer hält die Präsentationsmittel auf dem neusten Stand? Wer installiert und konfiguriert die lokalen Netzwerke (LAN) und kümmert sich um die Sicherheit der Systeme?

Mit Mediamatik-Lernenden wird die Digitalisierung zur Bereicherung. Mediamatiker/innen sind polyvalent interessiert und erhalten eine breit ausgerichtete Grundbildung im kommunikativen, technischen und multimedialen Projektumfeld. Dadurch erkennen sie digitale Trends und stärken mit ihrem Wissen die Innovationskraft der Gemeindegarbeit.

Das Herz der Informatiklernenden schlägt für vernetztes Denken und sorgt für eine reibungslose IT-Infrastruktur. In der Zeit der Hackerangriffe sorgen sie dafür, dass Informationen geschützt sind und sicher verbreitet werden können. Es wird also höchste Zeit, neu zu denken.

Die Digitalisierung in unserer Gemeinde braucht ein Gesicht. Mit der Ausbildung von Mediamatiker/innen und Informatiker/innen erhalten wir dies und die Lernenden können ihren Digitalisierungssinn ausbilden und die Informatikabteilung wie auch das Gemeindebüro damit unterstützen. Eine klassische Win-Win-Situation.

e) Interpellation Burger Alain, SP, und Mitunterzeichnende vom 19. Mai 2022 betreffend 28. Lektion der Kindergartenlehrpersonen in der Gemeinde Wettingen

Nach den Vorgaben des BKS umfasst ein Vollpensum für eine Kindergartenlehrperson 28 Lektionen. Das Pensum setzt sich wie folgt zusammen: 24 Lektionen Unterrichtszeit plus 2 Lektionen Empfangs- und Verabschiedungszeit plus 1 Lektion Klassenlehrfunktion = 27 Lektionen. Somit bleibt eine Jahreslektion, die pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden kann.

Auf das Schuljahr 2022/23 hat der Gemeinderat den Kindergartenlehrpersonen kommuniziert, dass in Wettingen grundsätzlich von einem Pensum von 27 Lektionen ausgegangen wird. Für unsere Kindergartenlehrpersonen bedeutet dies, eine Lohnreduktion von rund 3.5 %. Dazu kommt, dass die Kindergartenlehrpersonen infolge der Blockzeitenregelung 50 Minuten pro Woche mehr unterrichten müssen.

Die Gemeinde Wettingen macht geltend, gegenüber dem Entscheid des BKS über keinen Handlungsspielraum zu verfügen. Eine schriftliche, konsistente Anordnung durch eine kantonale Behörde ist allerdings nicht greifbar.

Während einige Schulen im Kanton ihren Lehrpersonen die Möglichkeit geben, die freigewordene Lektion pädagogisch sinnvoll einzusetzen, wird sie in anderen Gemeinden - so auch in Wettingen - gestrichen.

Die Interpellanten sehen sowohl beim Kanton als auch bei der Gemeinde Handlungsbedarf.

Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Kindergartenlehrpersonen arbeiten aktuell und ab dem neuen Schuljahr 100 % resp. 28 Lektionen? Wie viele Kindergartenlehrpersonen sind von einer Pensenreduktion von 28 auf 27 Lektionen betroffen?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat resp. Die Geschäftsleiterin Bildung, um den Kindergartenlehrpersonen weiterhin ein Vollpensum zu ermöglichen bzw. die 28. Lektion pädagogisch sinnvoll einzusetzen?
3. Wurden diese Möglichkeiten den Kindergartenlehrpersonen kommuniziert und falls ja, wie viele Kindergartenlehrpersonen werden diese Möglichkeiten ab dem kommenden Schuljahr nutzen?
4. Wie wird die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen des 1. Zyklus (Kindergarten und 1./2. Klasse Primarschule) in Wettingen gefördert?
5. Wie hoch ist das Ressourcenkontingent für den Kindergarten und für die Primarschule? Werden Ressourcen vom Kindergarten in die Primarschule oder in die Oberstufe verschoben?
6. Hat der Gemeinderat beim Kanton interveniert, die Aberkennung der 28. Lektion zurückzunehmen.
7. Ist die Gemeinde Wettingen bereit, in die Lücke zu springen und die Bezahlung der nicht mehr anerkannten 28. Lektion so lange zu übernehmen, bis der Kanton seine diesbezügliche Haltung revidiert hat.

0.2 Tischauflagen

- Faltblatt REL
- Einladung Infoveranstaltung Masterplanung Schule vom 29. Juni 2022
- Sitzordnung des Einwohnerrats
- Flyer Gluri Sutter Huus betr. Fotoausstellung am Kantonalturfest "Salto, Handstand, Pyramide"
- Flyer Bluesfestival Baden

0.3 Termine

- Infoveranstaltung Masterplanung Schule, Provisorium Bezirksschule, ICT Konzept Schule und Förderprogramm Energie (23. Mai 2022)
- Einladung Infoveranstaltung Masterplanung Schule (29. Juni 2022)
- Nächste Einwohnerratssitzung (30. Juni 2022)

0.4 Rücktritte

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Per 24. März 2022 trat Philipp Bürgler, FDP, aus dem Einwohnerrat zurück. Er ist an der heutigen Sitzung nicht anwesend. Ich verlese sein Rücktrittsschreiben:

*Lieber Lutz,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Hiermit trete ich per sofort aus dem Einwohnerrat zurück.
Ich konnte beruflich bereits vor einiger Zeit in eine neue, spannende Rolle wechseln,
welche aber gleichzeitig meine volle Aufmerksamkeit erfordert. Darauf möchte ich mich
die nächsten Jahre konzentrieren.
Die fast 10 Jahre im Einwohnerrat und besonders in der FIKO waren eine äusserst
spannende Zeit bei der ich politisch, fachlich und menschlich sehr viel lernen durfte. Ich
habe viele neue Bekanntschaften gemacht und durfte zusammen mit der Fraktion FDP
in Wettingen etwas bewegen. Vielen Dank!
Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Freude am Ratsbetrieb und
der Fraktion FDP und meiner Nachfolgerin alles Gute.*

Palmares: Philipp Bürgler war seit Januar 2012 im Einwohnerrat, so dass es nicht nur "fast" 10 Jahre, sondern sogar ein wenig mehr waren. Vom März 2015 bis Ende 2021 war er Mitglied der Finanzkommission und zudem hat er sich im Reviewteam zur LOVA 2 engagiert und war in der Begleitkommission des Tägis.

Gähler Judith: Wir wollten Philipp Bürgler an der letzten Generalversammlung verabschieden, doch leider war er krankheitshalber abwesend. Wir haben die Verabschiedung an der letzten Fraktionssitzung vorgenommen.

0.5 Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1 Einwohnerrat; Protokolle 2022; Protokoll vom 10. März 2022

Das Einwohnerratsprotokoll vom 10. März 2022 wird genehmigt und der Protokollführerin und dem Kanzleiteam verdankt.

2 Inpflichtnahme von Michaela Huser, SVP, und Sheena Heinz, FDP

Der Einwohnerratspräsident nimmt:

Michaela Huser, SVP, und Sheena Heinz, FDP (anstelle des zurückgetretenen Philipp Bürgler, FDP)

in Pflicht, heisst sie als Einwohnerrätinnen herzlich willkommen und wünscht ihnen für die kommende Ratstätigkeit viel Erfolg und Freude.

3 Rechenschaftsbericht 2021 der Einwohnergemeinde Wettingen

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Die Frage betreffend "Eintreten" stellt sich beim Rechenschaftsbericht nicht. Zuerst hält der Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) sein Votum und danach können die Fraktionen ihr Eintrittsvotum halten. Der Gemeinderat erhält zum Schluss das Wort. Danach werden wir zur Detailberatung gehen.

Leuppi Andreas, Präsident Geschäftsprüfungskommission (GPK): Die neu zusammengesetzte GPK möchte sich an dieser Stelle recht herzlich beim Gemeinderat und bei allen Beteiligten für das Erstellen des diesjährigen Rechenschaftsberichts bedanken. Der Bericht kommt sehr übersichtlich daher und vermittelt ein gutes Bild über alle Bereiche in unserer Gemeinde. Dass ab nächstem Jahr die relevanten Zahlen in den Grafiken inkludiert, sein werden, wurde uns versprochen. Danach werden das Lesen und Interpretieren des Berichts ab dem nächsten Jahr sogar noch ein Stückchen einfacher.

Grundsätzlich haben wir uns in der Detailprüfung der einzelnen Kapitel diverse Fragen gestellt, welche aber die allermeisten innert kurzer Frist zufriedenstellend beantwortet wurden. Es haben alle Fraktionen den Bericht geprüft, ein paar Punkte sind uns jedoch ins Auge gestochen:

- Zu Kapitel 0: Mehrere Antworten auf Fragen zu diesem Kapitel weisen in die Richtung, dass in einigen Abteilungen Ressourcenmangel herrscht und darum gewisse Projekte aktuell nicht weiterverfolgt werden können (z. B. Weiterentwicklung Fuss- und Veloweg, Konzept Tagesschule). Die Fluktuation bei den Gemeindeangestellten ist im Vergleich zu anderen Jahren deutlich gestiegen und haben letztes Jahr den Höchstwert erreicht im betrachteten Zeitraum seit 2015. Hier müssen wir ein Augenmerk darauf halten, dass Wettingen ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.
- Zu Kapitel 1: Wettingen ist im letzten Jahr das erste Mal seit langem wieder geschrumpft, um -53 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Zu Kapitel 2: Die Neustrukturierung in der Schule Wettingen scheint gut abzulaufen und die Aufgaben sind sorgfältig dem Gemeinderat übergeben worden.
- Zu Kapitel 3: Bei der Entwicklung der Restkosten der Pflegefinanzierung, also die ganzen Pflegekosten (ausser Spitex), ist zum ersten Mal im betrachteten Zeitraum eine positive Trendwende feststellbar. Woher diese kommt, ist aber offenbar aktuell noch nicht klar.
- Zu Kapitel 5: In der Sozialhilfe setzt sich der Trend fort, dass die Fallzahlen und die Ausgaben für Sozialhilfe weiter sinken. Die Kurzarbeitsentschädigung von Bund und die Wirtschaftslage haben die negativen Effekte der Coronapandemie offenbar abgefedert.
- Zu Kapitel 8: In den gemeindeeigenen Rebanlagen konnten wir im letzten Jahr den Einsatz von Herbiziden um 50 % verringern und werden dieses Jahr sogar komplett darauf verzichten.

Die GPK empfiehlt dem Antrag des Gemeinderats zu entsprechen.
Abstimmungsergebnis: 6 : 0; bei 6 Anwesenden.

Rechsteiner Lukas: Ich möchte zuerst allen für die grosse Arbeit zur Erstellung des Rechenschaftsberichts danken. Trotz Coronapandemie und Personalausfällen wurde auf der Verwaltung gut und mit viel Einsatz gearbeitet.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht enthält viele Infos. Es ist immer wieder spannend zu sehen, was auf der Gemeinde alles läuft und für was unsere Steuergelder eingesetzt werden. Dieses Dokument sollte man der Bevölkerung vermehrt schmackhaft machen. Es würden viele Augen öffnen und aufzeigen, was in Wettingen alles gemacht wird.

Die Grafiken im Bericht sind sehr hilfreich für eine schnelle Übersicht. Besonders wertvoll ist, wenn sie eine Zeitreihe über mehrere Jahre zeigen. So hat man schnell einen Vergleich mit den Vorjahren. Dort wo solche Zeitreihen fehlen, ist eine Einschätzung der Zahlen schwierig.

Die verfügbare Zeit für das Studium und für die Prüfung des ausführlichen Berichts war dieses Jahr aufgrund von Personalausfällen noch knapper als sonst. Es würde sich lohnen, hier zeitliche Reserven einzubauen.

Die Anliegen der Mitte-Fraktion: Bei den Vorstössen würden wir eine Tabelle mit dem Status des Vorstosses begrüßen. So könnte man sofort erkennen, welcher Vorstoss (noch nicht) im Rat behandelt wurde oder noch auf Umsetzung wartet. Mit dem neuen Reglement müssen Vorstösse innert sechs Monaten im Rat behandelt werden. Es hat einige, wo es langsam dringend wird. Es wäre zu begrüßen, wenn der genaue Ablauf eingehalten würde. Das Postulat muss nicht schon geprüft sein, bevor es in den Rat kommt, sondern erst wenn es überwiesen wird. So kann der Aufwand für den Traktandenbericht klein gehalten werden.

Wir sind mit der Abschreibung des Vorstosses zur Reduktion der Lärmemissionen einverstanden. Herzlichen Dank an die Repol, welche sich in diesem Bereich ein Fachwissen angeeignet hat und sich gegen Lärm einsetzt. Das sorgt hoffentlich für mehr Ruhe und Erholung zuhause.

Zwei Wünsche haben wir beim Kapitel zur Schule: Es fehlt, trotz letztjährigen Wunschs, die Klassen und Schülerstatistik im letzten Jahr. Diese zeigt immer aktuell, wie sich Zahlen entwickeln. Wir möchten, dass sie wieder im Bericht erscheint. Ebenfalls ist die Tabelle zum Schulabschluss, auch nach ausdrücklichem Wunsch, nicht nach Gemeinden getrennt. Dadurch sind die Zahlen verfälscht. Demnach hätte Wettingen aktuell fast 50 % aller Schülerinnen und Schüler in der Mittelschule, was falsch ist und nur so aussieht, weil in der Wettinger Bezirksschule auch Schülerinnen und Schüler von Würenlos und Neuenhof sind.

Die Mitte Fraktion hat keinen Änderungsantrag.

Gähler Judith: Auch das zweite Pandemiejahr hat im Rechenschaftsbericht und in den Aktivitäten der Gemeinde Wettingen seine Spuren hinterlassen. Die Herausforderungen waren vielfältig. Erfreulicherweise war trotz der schwierigen Umstände vieles wieder möglich oder aber es wurde kreativ Neues erschaffen. Viel Flexibilität und auch Kreativität und Improvisationsgeist waren gefordert. Dies wird explizit und auch immer wieder zwischen den Zeilen sichtbar. Dafür sagen wir Danke. Danke für den grossen Einsatz an alle, die sich für die Gemeinde Wettingen einsetzen und hinter den Zeilen im Rechenschaftsbericht stehen.

Fricker Martin: "Ich hatte keine Zeit, einen kurzen Brief zu schreiben, also schrieb ich stattdessen einen langen." Dieses Bonmot wird gemeinhin Mark Twain zugeschrieben. Ich finde, es passt ausgezeichnet in die heutige Zeit. Viele Worte, viel warme Luft, zu oft zu wenig relevanter Inhalt und noch weniger Gedankenarbeit. Doch, was hat dies mit dem Rechenschaftsbericht unserer Gemeinde zu tun? Die Fraktion SVP würde sich zwei Dinge wünschen vom Rechenschaftsbericht der Zukunft.

Und damit sind wir wieder bei Mark Twain: Dass sich die Schreibenden in Kürze üben. Das Relevante konzis und präzise auf den Punkt gebracht, denn wir alle wissen: Ein langer Text ist nicht automatisch auch ein guter Text.

Die Fraktion SVP wünscht sich, dass in Zukunft Vorstösse aus dem Einwohnerrat zeitnah dem Rat vorgelegt werden und nicht, wie es leider teilweise, vor allem bei Vorstössen aus Nicht-Gemeinderatsfraktionen vorkommt, weit über ein Jahr liegen bleiben.

So, genug der Kritik und Wünsche: Der Bericht ist ein wahrer Fundus an spannenden

und relevanten Fakten und Informationen.

Im Namen der Fraktion SVP bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die zum Entstehen dieses Oeuvre namens Rechenschaftsbericht beigetragen haben.

Gujer Mia: Auch wir bedanken uns natürlich bei den Mitarbeitenden der Gemeinde für ihre Arbeit im letzten Jahr und der Arbeit am Rechenschaftsbericht. Gerade die Werkhofmitarbeitenden mussten, in den von Corona geprägten Jahren, viel leisten, da sich viele Aktivitäten zwangsmässig von drinnen nach draussen verlegt und dementsprechend auch ihre Spuren hinterlassen haben.

Ich halte mich kurz: Wer den Rechenschaftsbericht durchgelesen hat, dem wird bewusst, wie viel es braucht, um eine Gemeinde am Laufen zu halten. Auf den 141 Seiten springen einem etliche Tabellen und Listen mit Aktivitäten und Zahlen zu. Ja, es ist beeindruckend, was wir mit unseren Steuern alles möglich machen.

Scheier Ruth: Auch die Fraktion glp bedankt sich herzlich für den schön gestalteten und sehr ausführlichen Rechenschaftsbericht, welchen wir prüfen und diskutieren konnten.

Ein Wunsch hat die Fraktion glp: Künftig sollte man deutlicher und genauer auf die Erreichung der Legislaturziele eingehen. Eine Zusammenfassung, was erreicht wurde, wo man auf Kurs ist und was es noch zu tun gibt.

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Wir kommen zur Detailberatung.

Seite 17; ALLGEMEINE VERWALTUNG; 0.2 Einwohnerrat

Scherer Kleiner Leo: Zum Geschäft 2019-0806 " Postulat Burger Alain, SP, Camponovo Christa, SP, Dzung Dacfey, Wettigrünen, Knaup Adrian, SP, Oberholzer Christian, SP, Scherer Leo, Wettigrünen, Schmidmeister Lea, SP, und Urfer Katharina, SP, vom 16. Mai 2019 betreffend Ausruf des Klimanotstands"

Der Gemeinderat beantragt die Abschreibung. Es überrascht, aber die Fraktion SP/Wettigrünen ist mit dieser Abschreibung einverstanden. Aber machen wir uns nichts vor: Die Klimakatastrophe ist durch die Abschreibung dieses Postulats noch nicht abgewendet. Wir gehen also davon aus, dass die Grundsätze, welche im Postulatstext enthalten sind, vom Gemeinderat und -verwaltung verinnerlicht worden sind und sich künftig alle beim konkreten Handeln daranhalten. Unser Part wird die Überprüfung sein, ob dies auch wirklich so geschieht. Wenn dem nicht so ist, dann ist es unsere Aufgabe, mit neuen Vorstössen (in Form von Motionen) nachzudoppeln.

Seite 19; ALLGEMEINE VERWALTUNG; 0.2 Einwohnerrat

Campino Damien: Beim Geschäft 2020-2369 "Postulat der Fraktion FDP vom 12. November 2020 betreffend Glasfaser-Netz in Wettingen (Fiber to the home)" gibt es einen Fehler, der korrigiert werden muss. Der Satz "das Postulat ist stehen zu lassen" ist zu löschen und mit "Überweisung und gleichzeitige Abschreibung. (11.03.2021)" zu ergänzen.

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Damien Campinos Antrag ist, dass das korrigiert werden soll. Darüber muss nicht abgestimmt werden, denn das ist offensichtlich, dass das ein Fehler ist.

Seite 30; ALLGEMEINE VERWALTUNG; 0.4.3. Personalstelle

Egloff Valentin: Worin liegen die Ursachen für diese bestehenden 3.4 % Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern? Was plant der Gemeinderat gegen diese bestehende Lohndifferenz zu unternehmen?

Kuster Roland, Gemeindeammann: Zum Rechenschaftsbericht: Es ist allgemein erkannt worden, dass dieses Coronajahr und die damit verbundene Situation Spuren beim Personal hinterlassen hat. Nicht nur auf der Gesundheitsebene, sondern vor allem auch auf der Fachebene. Es ist schwierig, Fachpersonen zu finden und entsprechende Stellen zu besetzen und Abgänge zeitgerecht zu ersetzen. Das ist aber nicht nur auf der Verwaltung so und hat nicht nur mit der Attraktivität des Arbeitgebers zu tun, sondern es ist auch der Zeitgeist, den wir aus der Wirtschaft kennen. Im aargauischen Gewerbeverband haben wir ähnliche Probleme, das stelle ich fest als Mitglied des Vorstands. Auch bei der Polizei, als Beispiel, haben wir seit einem halben Jahr grosse Probleme, die Stellen zu besetzen. Es werden sehr grosse Anstrengungen unternommen, damit wir den Fachkräftemangel abfedern können. Das Personal ist eine wichtige Komponente, das sind unsere Leistungsträgerinnen und -träger. Neben vielen Dingen, die wunderbar laufen, neben vielen Mitarbeitenden die hochmotiviert an die Arbeit gehen und neben der guten Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ist diese Thematik eine unserer grössten Sorgen.

Konkret zur Frage von Valentin Egloff zum Thema Gleichstellungsgesetz/Lohngleichheitsanalyse: Die Gemeinde Wettingen hat mehr als 100 Angestellte. Also mehr als 100 Headcounts und Full Time Equivalent (exkl. den Lernenden), was dazu führte, dass wir, aufgrund Vergleichbarkeiten und Fragen von Seiten des Personals, im Jahr 2021 die Gleichstellung der Löhne untersuchen mussten und auch wollten. Diese Lohngleichheitsanalyse wurde mit externer Hilfe durchgeführt. Aus dieser Analyse entstand ein Bericht, welcher auch von einer neutralen Stelle begutachtet und zertifiziert wurde. Die gemachte Überprüfung wurde den Mitarbeitenden bekanntgegeben im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips. In der Schlussfolgerung dieser Analyse der thv AG steht: "Bei unserer formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Lohngleichheitsanalyse der Einwohnergemeinde Wettingen für den Referenzmonat Februar 2021, während der Berichtsperiode 1. Juli 2020 - 30. Juni 2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht." Es ist wichtig, dass man das als primärer Output betrachtet. Wir sind transparent und haben ausgewiesen, dass eine kleine Lohndifferenz besteht. Insgesamt hat diese Lohngleichheitsanalyse aufgezeigt, dass nicht geklärte geschlechtsspezifische Lohndifferenzen im marginalen Bereich bestehen, und zwar mit den erwähnten 3.4 %. Diese Lohndifferenz von 3.4 % ist bei der HPS-Angestellten entstanden, wo wir ungleich viele Teilzeitpensen, Stundenlohnspesen, Klassenhilfen sowie Praktikantinnen und Praktikanten haben. Bei den Löhnen der Verwaltungsangestellten sind keine systematischen geschlechtsspezifische Lohndifferenzen auszumachen. Wie werden wir diese tatsächlichen Differenzen ausgleichen? Wir werden sie in den nächsten Lohnrunden berücksichtigen und anpassen. Hier noch eine Bemerkung: Dass das Resultat so herausgekommen ist, ist nicht nur Zufall, sondern seit Jahren werden die Lohnbänder strikte eingehalten. Im öffentlich zugänglichen Personalreglement sind sie ausgewiesen.

Seite 15; ALLGEMEINE VERWALTUNG; 0.2 Einwohnerrat

Bonadei Marco: Geschäft 2012-0710 " Postulat Ernst Kirsten, SP, vom 24. Mai 2012 betreffend Frühförderungskonzept für Kinder im Vorschulalter":

Die Fraktion SP/Wettigrüen ist mit der Abschreibung des Postulats vom 24. Mai 2012 von Kirsten Ernst einverstanden. Wir möchten aber gleichzeitig auch unser Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass in dieser langen Zeit kein Konzept zur Frühförderung für Kinder im Vorschulalter erarbeitet worden ist. Ein Konzept, welches das bestehende Angebot in den diversen Bereichen koordinieren und optimieren sollte. Wir sind klar der Meinung, dass hier immer noch Handlungsbedarf besteht. Aus diesem Grund werden wir am Thema dranbleiben und in nächster Zeit einen weiteren Vorstoss einreichen. Wir sind bereit, über die Parteigrenzen hinaus eine Zusammenarbeit einzugehen, denn durch eine solche Zusammenarbeit können wir womöglich mehr erreichen.

Seite 19; ALLGEMEINE VERWALTUNG; 0.2 Einwohnerrat

Notter Daniel: Geschäft 2020-2368 "Motion Notter Daniel, Huser Michaela, Fricker Martin und Baumann Jürg, alle SVP, vom 12. November 2020 betreffend Anhörung und Mitwirkung Limmattalbahn":

Aus meiner Tätigkeit im Grossrat weiss ich, dass diese Thematik in die nächsten Schritte geht. Wir würden gern wissen, ob der Gemeinderat etwas über den Fahrplan zu diesem Thema aus Sicht von Wettingen sagen kann und möchte.

Kuster Roland, Gemeindeammann: Mit entsprechenden Briefen wurden Parteien, Institutionen und diverse Organisationen bereits informiert, dass der Kanton das Mitwirkungsverfahren und die Informationskonzeption neu gestaltet. Das bedeutet, dass die Mitwirkung zusätzlich mit einer breit abgestützten Mobilitätskonferenz ergänzt wird. Parteien, Institutionen und Organisationen haben nun die Möglichkeit erhalten, Vertreter zu bestimmen und sich für die Mobilitätskonferenz anzumelden.

Diese Konferenz bietet die Möglichkeit, verschiedene Themen zur regionalen Gesamtverkehrssituation ausdiskutieren. Das Limmattaltram wird dort ebenfalls thematisiert. Im Rahmen des räumlichen Entwicklungsleitbilds (REL) zeigen wir bereits auf, wie die Limmattalbahn in etwa aussehen könnte. Es ist im Moment und in näherer Zukunft nicht vorgesehen, dass es eine einzelne Abstimmung in Wettingen geben wird. Das ist in diesem Prozess nicht vorgesehen, denn grosse Infrastrukturprojekte laufen über den Grossen Rat. Der nächste Prozessschritt ist jedoch, die erwähnte Mobilitätskonferenz einzuberufen und mit der breiten Bevölkerung offen über Lösungen zu diskutieren.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht 2021 wird genehmigt.

4 **Verwaltungsrechnung; Rechnungsabschluss 2021 der Einwohnergemeinde Wettingen**

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Der Ablauf ist wie vorher. Zuerst spricht der Präsident der Finanzkommission (FIKO), dann die Fraktionen, danach der Vizeammann und dann kommen wir zur Detailberatung.

Benz Thomas: Gerne informiere ich euch über die Prüfung der Jahresrechnung 2021 durch die FIKO:

- Prüfungsablauf
- Einschätzung der FIKO zur Rechnung 2021
- Feststellungen zum Revisionsbericht der BDO
- Ausblick und Antrag

Mein herzlicher Dank geht an alle, die diese Rechnung zu verantworten haben, insbesondere an die Verwaltung und den Gemeinderat. Es kann festgehalten werden: Im Jahr 2021 wurde im Umgang mit den Finanzen seriös, transparent und gut gearbeitet.

Euch allen liegt der Rechenschaftsbericht als Ganzes und für dieses Traktandum (insbesondere das Kapitel Finanzen und Steuern) vor, inkl. sämtlicher Erläuterungen zum Rechnungsabschluss. Es ist Aufgabe jedes Einzelnen, diese wichtigen Dokumente selbständig durchzulesen. Ich verzichte daher auf ein Vorlesen aus diesen Dokumenten und möchte stattdessen versuchen, mich auf die wichtigsten Punkte zu fokussieren und die Gedankengänge aus der FIKO einzubringen.

Prüfungsablauf

- Die zehn Ressorts wurden durch jeweils ein FIKO-Mitglied geprüft. Zahlreiche Mails, Telefonate und Sitzungen fanden individuell mit den jeweiligen Ressortvorstehern im Gemeinderat, den Abteilungsleitern und Verwaltungsangestellten statt.
- Über alle Themen und Fragen sind wir transparent und offen informiert worden. Bis auf jeden einzelnen Beleg (z. B. das Gemeinderatssitzungs-Gipfeli oder die Selecta-Abrechnung einer Einwohnerratssitzung) hatten wir Einsicht. Auch hatten wir z. B. vollständige Einsicht in die Abrechnung der Nebenämter des Gemeindeammanns. Es gibt keine Geheimnisse und es ist transparent. Wir durften alles fragen und hatten überall Einblick.
- Sämtliche Ansprechpersonen haben bereitwillig und kompetent Auskunft gegeben.
- Am 5. April 2022 behandelten wir die Rechnung in der FIKO und formulierten die noch offenen Fragen und Anliegen an den Gemeinderat.
- Am 2. Mai 2022 nahmen wir den Bericht der BDO-Revision zur Kenntnis und an der anschliessenden konstruktiven gemeinsamen Sitzung konnten sämtliche Fragen abschliessend behandelt werden.

Einschätzung der FIKO zur Jahresrechnung 2021

- Wenn man 6 Mio. Franken besser abschliessen kann als geplant, dann tönt das nicht nur gut, sondern es ist auch gut. Was brauchte es, dass ein solches Ergebnis zu Stande kommt:
 - Glück. Die Auswirkungen von Covid waren für das finanzielle Schlussergebnis nicht relevant. Allerdings wurden diverse Aufwand- und Ertragspositionen teils stark beeinflusst (Tägi). Es war ein Corona-Budget 2021 und nun haben wir auch eine Corona-Rechnung 2021.
 - Steuerzahlende, welche 4,6 Mio. Franken mehr als budgetiert eingebracht haben. Auf der anderen Seite Sozialhilfeausgaben, die 2 Mio. Franken unter Budget lagen.

- Dies nur als Glück zu bezeichnen wäre jedoch definitiv unvollständig. Wir haben eine effiziente Verwaltung und eine Führung, welche dies fördert.
- Aus rein finanzieller Sicht wirken sich auch die diversen Sparanstrengungen der letzten Jahre und der achtsame Umgang mit den sehr beschränkten Mitteln positiv aus.
- Etwas relativieren muss man aber das Ergebnis. Wir haben zwar 2 Mio. Franken Gewinn gemacht, konnten aber (ohne Gemeindebeiträge/Kanton ans Tägi) trotzdem nur gut 70 % der Investitionen mit eigenem Geld finanzieren. Anders gesagt: Trotz Gewinn hätten wir die Verschuldung weiter erhöht.
- Das Budget 2021 war damals ziemlich umstritten, zumal mit einem negativen operativen Ergebnis von 4,4 Mio. Franken gerechnet wurde. Die FIKO hatte damals den Antrag auf Steuerfusserhöhung um 3 % gestellt. Wenn man nun das Ergebnis betrachtet, wäre eine Steuerfusserhöhung definitiv nicht zwingend notwendig gewesen. Allerdings hätte es geholfen, die Selbstfinanzierung von ungenügend in Richtung knapp genügend zu bringen.

Feststellung Revisionsbericht der BDO

- Die BDO attestiert der Verwaltung und dem Gemeinderat gute Arbeit.
- Spannend ist insbesondere auch die diesjährige Schwerpunktprüfung "Finanz- und Schuldenmanagement sowie Finanzierungsstruktur EW AG".
 - Für die Verschuldung und insbesondere unsere Selbstfinanzierung erhalten wir von der BDO die "rote Lampe". Bedeutet dringender Handlungsbedarf:
 - Selbstfinanzierung deutlich steigern:
 - Diese sollte innert zwei bis drei Legislaturen 100 % betragen.
 - Wir haben 33 % geschafft in den letzten 12 Jahren. Blenden wir die Tägisanierung aus, sind es immer noch nur 44 %.
 - Für jeden investierten Franken mussten wir ca. 60 Rappen Schulden aufnehmen.
 - Investitionsvolumen limitieren.
 - Zinsänderungsrisiken weiter eingrenzen.
 - Inputs in Bezug auf Spezialfonds oder Vorfinanzierung können bei einer langfristigen Finanzplanung helfen, um z. B. den Steuerfuss zu glätten.
 - Ebenfalls geprüft wurde die Finanzierungsstruktur unserer EW AG:
 - Das EW hat durchaus einen Wert und dem dürfen wir uns bewusst sein. Das muss und darf positiv in die Gesamtbetrachtung der Bilanz unserer Gemeinde einfließen.
 - Der Bericht zeigt auf, dass es nicht *den* Trick gibt, wie das EW die Probleme der Gemeinde lösen kann. Eine Substanzdividende in bar könnte zwar die Verschuldung der Gemeinde reduzieren, kann aber auf der anderen Seite zusätzliche Gebühren für Strombezüger bedeuten (weil Zinsaufwand EW steigt).
 - Eine steuerliche Optimierung wird erläutert. Unter dem Strich könnte netto für die Gemeinde/EW ca. Fr. 20'000 – 40'000 pro Jahr rausschauen. Aus Sicht der FIKO sollte dies durchaus vertieft geprüft werden.
 - Nur durch einen Verkauf kann dies sinnvoll verflüssigt werden, was allerdings unsere effektiven Probleme auch nicht nachhaltig löst. Das Tafelsilber ist weg, kurzfristig haben wir zwar einige Millionen mehr auf dem Konto, doch in ein paar Jahren sind auch diese weg und dann haben wir nicht mal mehr diesen Joker. Man kann sich ein Unternehmen vorstellen, welches sich jährlich aus dem operativen Geschäft weiter verschuldet und dann verkauft es z. B. seine Liegenschaft, hat kurzfristig etwas mehr Geld auf dem Konto, aber immer noch ein jährliches operatives Defizit. Das geht nicht.

Ausblick

- Wir alle, Exekutive, Legislative und unsere Verwaltung, sind dazu da, Probleme zu lösen und nicht zu bewirtschaften oder aufzuschieben.
- Wir müssen zwingend unsere Selbstfinanzierung verbessern. Denn diese ist nicht erst seit einem, vier oder acht Jahren massiv ungenügend, sondern schon viel länger.
- Wir erwarten vom Gemeinderat im Herbst 2022 einen realistischen, transparenten Plan und kein Verschieben von Problemen auf später. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % muss das Zwischenziel sein (bedeutet, dass wir keine Schulden mehr aufbauen aber halt auch noch keine abbauen). Die Möglichkeiten sind allen klar:
 1. Nettoaufwand senken (Sparmassnahmen oder Erträge z.B. bei Gebühren steigern, Substanzdividende EW, Bewirtschaftung von eigenen Landreserven etc.)
 2. Investitionen priorisieren (aber nicht einfach zurückstellen und dafür später noch mehr bezahlen müssen)
 3. Anpassung des Steuerfusses
 4. Vielleicht ist es dann ein Mix aus allem
- Es muss uns allen auch bewusst sein: Wenn wir etwas bestellen, dann kostet das auch. Jede neue Idee, Aufgabe, Investition hat sein Preisschild.
- Personelle Themen als wichtiger Faktor: Wir sind auch Arbeitgeber und müssen diese Rolle vernünftig ausüben.
- Die FIKO wird ebenfalls ihren Teil dazu beitragen und erwartet aber auch von allen Fraktionen, dass sie Lösungen aufzeigen, wie sie die 100 % Selbstfinanzierung erreichen werden können, sofern man mit dem dannzumal vorliegenden Plan des Gemeinderats nicht einverstanden ist. Und schlussendlich müssen es auch zwingend mehrheitsfähige Lösungen sein, denn alle anderen, nicht mehrheitsfähigen Lösungen, sind keine Lösungen.
- Fakt ist: Wenn wir dereinst das nötige Geld für eine Deckelung unserer Schulden resp. deren Abbau bekommen wollen, müssen wir mit HRM2 massive positive Rechnungsabschlüsse budgetieren und nach innen (Verwaltung) und aussen (Bevölkerung) begründen können oder wir nutzen gezielt für wichtige Projekte das Instrument der Vorfinanzierung.

Schlussbemerkungen und Antrag der FIKO

- Ein grosses Dankeschön allen Beteiligten, welche zu diesem Ergebnis beigetragen haben, dem Gemeinderat und der Verwaltung. Besten Dank auch für die sehr gute Zusammenarbeit. Ebenfalls ein grosses Dankeschön den Kollegen in der FIKO für den Einsatz und die wertvolle Arbeit.
- Das Ergebnis 2021 ist erfreulich.
- Die Probleme sind keineswegs gelöst.
- Packen wir es an, damit wir in dieser Legislatur gemeinsam Lösungen realisieren können.

Die FIKO genehmigt die Rechnung mit 7:0.

Palit Orun: Die Fraktion glp ist natürlich über das positive Jahresergebnis sehr erfreut. Wir bedanken uns bei Martin Frey, Markus Maibach und der Finanzabteilung für die geleistete Arbeit.

Die Pandemie hat aufgrund von Impfstoffen, Kurzarbeitsentschädigungen und Home-Office die Wirtschaft in der Schweiz nicht zum Erliegen gebracht. Deshalb sind die Steuererträge in Wettingen auch nicht eingebrochen, sowie die Sozialhilfeausgaben nicht explodiert. Auch das gute Kosten- und Finanzmanagement des Gemeinderats hat zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt. Die Fraktion glp hat sich in der Vergangenheit

immer positiv zum Anlagekonzept der Finanzabteilung geäussert.

Es war richtig, in dieser Niedrigzinsphase kurz-, mittel- und langfristiges Fremdkapital aufzunehmen und einen Teil am Finanzmarkt anzulegen (ca. 20 % in Aktien). Die realisierten Kapitalgewinne haben das Finanzergebnis 2021 positiv beeinflusst. Einziger Wermutstropfen in der Rechnung 2021 ist die zusätzliche 1 Mio. Franken Rückstellung für die Deckung des coronabedingten Defizits der Tägi AG. Es ist erstaunlich, dass der Bund, der Tochterfirma der Gemeinde Wettingen zwar Kurzarbeitsentschädigung während der Pandemie bezahlt hat, aber nicht Härtefallentschädigung. Wir wünschen uns, dass mit der Sanierung, die Tägi AG künftig finanziell auf eigenen Beinen stehen kann. Das muss unbedingt das höchste Ziel des Verwaltungsrats und des Managements der Tägi AG sein. Unsere Fraktion wird die Situation im Tägi weiterhin eng verfolgen.

Unserer Fraktion ist klar, dass Wettingen weiterhin viele finanzielle Herausforderungen in den nächsten Jahren zu meistern hat. Die nächste Knacknuss steht schon vor der Türe. Es geht um ein neues Schulhaus für die Bezirksschule. Auch der Selbstfinanzierungsgrad ist seit Jahren unbefriedigend.

Wie wir von Thomas Benz schon gehört haben, lag die Schwerpunktprüfung der BDO dieses Mal beim Finanz- und Schuldenmanagement und der Finanzierungsstruktur bei der Energie Wettingen AG. Wir bedanken uns beim Gemeinderat und der FIKO, dass sie das wichtige Thema aufgenommen haben, auch zum Teil wegen der von Martin Fricker und mir eingereichten Motion über die Nutzung des "brachliegenden" Eigenkapitals bei der Energie Wettingen AG. Zwei Erkenntnisse aus diesem Bericht sind ins Auge gestochen:

1. Die Schuldenlage der Gemeinde Wettingen sieht mit den 75 Mio. Franken Eigenkapital der Energie Wettingen AG nicht mehr schlimm aus und man sollte diese 75 Mio. Franken Eigenkapital, auch wenn diese in einer 100 % Tochterfirma liegt, in die Gesamtbetrachtung der Schuldensituation der Gemeinde einbeziehen. Diese Tatsache müsste der Gemeinderat bei der Kommunikation mit der Bevölkerung stärker hervorheben.
2. Die Optimierung der Bilanz der Energie Wettingen AG kann eine zusätzliche Ertragsquelle für die Gemeinde sein.

Wir hoffen, dass der Gemeinderat das auch so sieht und aktiv wird. Als Beispiel: Das Elektrizitätswerk in Aarau kann der Stadt Aarau bis zu max. 6 Mio. Franken Dividenden pro Jahr ausschütten. Wir freuen uns auf die intensive Diskussion im Herbst über das Budget 2023 und über einen detaillierten 10-Jahres-Finanzplan.

Gujer Mia: Wir alle konnten bereits in der Aargauer Zeitung lesen, dass die Gemeinde Wettingen ein positives Ergebnis im Rechnungsabschluss hat. Juhu? Kann man nicht sagen, obwohl es am Ende ein positives Ergebnis gab, hat man auch 2021 diverse Anlässe wegen Corona absagen müssen. Hier geht es um Gelder, welche nicht ausgegeben wurde und sich jetzt am Ende der Rechnung zu einem positiven Ergebnis summieren. Ohne die kulturellen Ausfälle und Verschiebungen von Grossprojekten (wie z. B. LED-Strassenbeleuchtung) hätten wir jetzt rote Zahlen vor uns. Behalten wir also diese Info im Hinterkopf, wenn es dann im Herbst um das Budget 2023 geht. Die Rechnung 2021 als neue Norm zu nehmen, wäre ein Fehler.

In diesem Rahmen möchte sich die Fraktion beim Gemeinderat, dem Finanzvorsteher und dem ganzen Team für ihre Arbeit bedanken und wünscht ihnen nach wie vor viel Kraft und Geduld mit den Wettinger Finanzen.

Gähler Judith: Der vorliegende Rechnungsabschluss basiert auf einem Budget,

welches sich nach den Richtlinien des Kantons richtete. Es ist eine solide Rechnung, die aufzeigt, dass sauber gearbeitet wurde und die antizipierten Szenarien glücklicherweise ausblieben. Die Fraktion FDP freut sich über den positiven Jahresabschluss.

Darüber jedoch ausgelassen auf den Tischen zu tanzen, ist wohl nicht angebracht. Auch Begehrlichkeiten sollten damit keine geweckt werden. Die Nettoverschuldung bleibt nach wie vor hoch und die Konjunkturlage hat sich die letzten Monate stark verändert. Ich verweise hier auf die Entwicklung der Hypothekenzinsen, die Teuerung und Knappheit der Lebensmittel und Rohstoffe. Zudem stehen in der Gemeinde Wettingen Investitionen an. Der massive Spardruck der vergangenen Jahre hat gerade bei den Hoch- und Tiefbauten einen Nachholbedarf erzeugt. Davor können wir die Augen nicht verschliessen. Auch wissen wir nicht, wie sich die wirtschaftliche angespannte Lage bedingt durch die zweijährige Pandemie und den Krieg in der Ukraine entwickeln wird. Es gilt weiterhin auf der Hut zu sein.

Zusammengefasst heisst das, es ändert sich für Wettingen nichts. Die finanzielle Lage bleibt angespannt und eine sorgfältige Weiterführung der Planung und der Investitionen ist unumgänglich. Luxus und Nice to have sollten wir uns nicht leisten.

Sparen kostet Energie und verlangt von allen Beteiligten viel ab. Es ist viel einfacher mit dem Geld um sich zu werfen und aus prallen Säcken zu schöpfen als bewusst damit umzugehen und jeden Rappen zweimal zu drehen. Für diese grosse Sorgfalt und auch die Bereitschaft zu verzichten, dafür bedanken wir uns bei allen Beteiligten.

Baumann Jürg: Markus Maibach mit seinem Team der Finanzverwaltung kann auch im Jahr 2021 wieder ein positives Resultat präsentieren. Im Budget ist man von einem Minus von 3,8 Mio. Franken ausgegangen. Das positive Ergebnis kam nicht durch vermehrte Steuereinnahmen zustande, sondern es wurde weniger Geld durch coronabedingte Absagen von Veranstaltungen ausgegeben.

Die linke Seite spricht in ihrem Fraktionsbericht von einer unausweichlichen Steuererhöhung, was nach Ansicht der Fraktion SVP, nicht als dringliche eingestuft wird. Es gilt weiterhin bei der Budgetierung für das 2023 den Sach- und Betriebsaufwand im Auge zu behalten und sorgfältig mit den Ausgaben umzugehen, den es sind Steuergelder von Wettingerinnen und Wettinger. Diese erwarten, dass ihr Geld haushälterisch und nicht für irgendwelchen Unsinn verwendet wird.

Ein Schönheitsfehler ist die Million, die wieder zur Deckung des Defizites an die Tägi AG geflossen ist. Denn die Million ist für immer verloren, weil die Tägi AG muss die zwei letzten Defizitsdeckungen nicht an die Einwohnergemeinde zurückbezahlen. Diese hätten dem Schuldenabbau gutgetan.

Ein weiterer Punkt, der angesprochen werden muss, ist der Selbstfinanzierungsgrad der ungenügend ist. Dieser liegt momentan bei ca. 70 %. Eine trügerische Zahl, denn sie ist abhängig von den Investitionen und es ist unumgänglich in dieser Legislatur den Finanzierungsgrad ohne Steuererhöhung zu steigern. Mit der Umsetzung des Postulats der Fraktion SVP aus dem Jahre 2014, welches eine Schuldenbremse und die maximale Steigerung des Personalaufwandes von 0,5 % verlangte, hätten wir per heute keine so grosse Misere, was die Schulden betrifft und müssten nicht immer darüber diskutieren, wie der Schuldenabbau funktionieren soll.

Die anstehenden grösseren Investitionen sind mit dem Hauptaugenmerk auf die Kosten zu planen und auf Nice to have zu verzichten, so kann der Schuldenanstieg in Grenzen gehalten und der Selbstfinanzierungsgrad gesteigert werden.

Aebi Marcel: Die Mitte-Fraktion freut sich, dass die Rechnung besser ausgefallen ist als sie budgetiert war. Wir möchten allen Beteiligten herzlich danken, welche diese Rechnung zu verantworten haben. Insbesondere der Verwaltung und dem Gemeinderat.

Das Ergebnis der Rechnung 2021 ist zwar positiv. Wir konnten 6 Mio. Franken besser abschliessen als geplant. Das sieht sehr gut aus. Die Gründe dafür wurden bereits vom Präsidenten der FIKO ausführlich erläutert.

Die Schuldenlast welche heute 111 Mio. Franken beträgt, entspricht pro Einwohner eine Verschuldung von Fr. 5'200. Mehr als das Doppelte des kantonalen Richtwerts von max. Fr. 2'500. Da die Selbstfinanzierung nur 70 % beträgt, bauen sich weiter Schulden auf. Ziel der laufenden Legislatur muss sein, den Selbstfinanzierungsgrad zu steigern.

Dafür müssen die zukünftigen Investitionen genau überprüft werden. Die Investitionen müssen gut überlegt, funktional und qualitativ gut sein, aber auf keinen Fall luxuriös. Wichtig ist, dass Transparenz vorliegt, damit im Rat darüber diskutieren werden kann, was wir wirklich wollen.

Zukünftig können die Kosten wie folgt gesteuert werden, in dem wir:

- den Nettoaufwand reduzieren,
- die Investitionen priorisieren,
- die Erträge erhöhen,
- oder den Steuerfuss anpassen.

Dies werden wir im Budget 2023 behandeln. Die Mitte-Fraktion wird die Rechnung 2021 genehmigen.

Maibach Markus, Vizeammann: Vielen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der FIKO. Wiederum war es eine kritische, aber erfolgreiche Prüfung. Ich danke euch allen für die Einschätzung.

Frühere Votanten meinten letztes Jahr, wir sollten die Zeit anhalten, wenn wir könnten, denn besser könne es nicht werden. Doch es ist 2021 besser geworden, wie wir feststellen können. Die schwarzen Wolken sind zwar noch da, aber es sind nicht mehr die gleichen, wie auch schon.

Dass es ein spezielles Jahr war, muss hier nicht mehr erwähnt werden. Es sind drei Zahlen, welche zum positiven Abschluss massgeblich beigetragen haben, und keine dieser Zahlen können wir wirklich beeinflussen:

- Steuerertrag, welcher gut geflossen ist
- Sozialkosten, welche gesunken sind
- Gesundheitskosten, welche stagniert haben

Ich war sehr froh, wurde dieses Jahr bei der BDO das Schuldenmanagement zum Schwerpunkt erklärt. Unsere Einschätzung zur Ergänzung: Die Schuldensituation ist klar: 190 Mio. Franken Eigenkapital, 68 Mio. Franken Reserven bei der Energie Wettingen AG und 111 Mio. Franken Schulden. Die BDO berechnete das Zinsänderungsrisiko auf Basis ihrer Erfahrungen und aufgrund der Finanzstruktur und Zinssensitivitäten. Das ist das, was wir bezahlen müssten, wenn das Zinsrisiko grösser würde. Sie kommen auf drei Steuerprozent pro Jahr. Das ist etwa gleich viel wie uns die aktuelle Steuergesetzesrevision kostet. Die wichtigste Botschaft: Es ist der Selbstfinanzierungsgrad der zu gering ist. Wenn wir an diesem nicht arbeiten, dann steigen die Schulden. Das ist die falsche Richtung und das herausragende strukturelle

Problem.

Wo stehen wir aktuell? Wir machen ein monatliches Controlling. Wir haben für 2022 ebenfalls ein Defizit budgetiert von -3.3 Mio. Franken. Es kann aber gut sein, dass dies auch besser wird, denn bei den Gesundheits- und Sozialkosten sind wir gut unterwegs. Es sind jedoch die Steuereinnahmen, welche momentan unter der kantonalen Prognose liegen.

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Einnahmen 5 % tiefer. Das ist zwar eine Momentaufnahme, aber dies muss im Auge behalten werden. Die Prognosen des Kantons scheinen uns sehr optimistisch. Wir gehen für das Jahr 2022 von einem Defizit aus, aber voraussichtlich deutlich geringer als 3.3 Mio. Franken (Stand heute).

Zum Budget 2023: Im Finanzplan ist eine 5 % Steuerfusserhöhung eingeplant, vor allem weil uns das budgetierte Defizit keine andere Wahl liess. Die gesetzliche Notwendigkeit hat sich zwar entschärft aber alles andere bleibt gleich. Es sind keine Aufwertungsreserven zum Gegenrechnen mehr vorhanden und wir müssen als Minimalziel ein ausgeglichenes Budget erreichen. Wir haben Nachholbedarf: Bei der Abteilung Bau- und Planung müssen Ressourcen geschaffen werden, denn wir müssen all diese anstehenden Grossprojekte und den aufgeschobenen Unterhalt aufholen. Zudem gibt es Ressourcenbedarf bei der Personalstelle. Es sind weitere Personalthemen, wie z. B. Lohnpolitik, die wir angehen müssen und wir stehen vor grossen Investitionen (Schulhausbau und Hochwasserschutz).

Es gibt drei Optionen:

1. Warten und Defizitrisiko vergrössern,
2. Kleine Anpassungen, um aufzuholen,
3. Befreiungsschlag inkl. Vorfinanzierung und Einleiten des Schuldenabbaus.

Aber wir können die Probleme nicht weiter verschieben. Wir haben im Budgetprozess einen steilen Anstellwinkel gestellt, ganz im Sinne des Vorstosses von Martin Fricker und Orun Palit, dass wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, bevor wir über Steuerfusserhöhungen sprechen. Wir bleiben dran und wir möchten frühzeitig informieren und mitteilen, wo wir stehen. Dazu wird der Austausch mit den Parteien und Fraktionen weiter gepflegt. Wir sind auf die gute Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen!

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltungsrechnung 2021 wird genehmigt.

5 Postulat Michel Roland, CVP, vom 22. Juni 2017 betreffend eMobilität Wettingen

Depentor Ursula: Es war einmal vor langer Zeit, nämlich am 21. Juni 2018. Damals hatte ein CVP-Einwohnerrat – ein Tesla-Fahrer – dieses Postulat mit dem Titel "E-Mobilität in Wettingen" eingereicht.

Die Forderungen von dazumal wurden nun erfüllt. Heute stehen hinter dem Rathaus und im Tägi Ladestationen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Wir hoffen, dass auf der Klosterhalbinsel die nächste folgen wird.

Die Mitte-Fraktion bedankt sich auch im Namen von Roland Michel für die Umsetzung. Wir sind uns sicher, dass dieser Vorstoss ein Meilenstein für unsere Gemeinde sein

wird und wir damit für die Zukunft gewappnet sind.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das Postulat wird abgeschrieben.

6 Räumliches Entwicklungsleitbild Wettingen REL

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Hier möchte ich zuerst dem Gemeindeammann Roland Kuster das Wort geben. Danach können die Fraktionen ihre Voten halten.

Kuster Roland, Gemeindeammann: Viel wurde bereits über dieses REL, also über die Absichtserklärung des Gemeinderats über die künftige räumliche Gliederung Wettingens, diskutiert. Ich möchte an dieser Stelle nochmals erwähnen und in Erinnerung rufen: Auch wenn es mit den momentanen finanziellen Aussichten nicht ganz widerspiegelnd ist, ist es trotzdem wichtig, wie sich Wettingen, als fünft wichtigste Region der Schweiz, in den nächsten Jahren und im nächsten Planungshorizont, entwickelt. Es wird uns im Zusammenhang mit dem räumlichen Gesamtverkehrskonzept wieder beschäftigen, dass unsere Region weiterhin gut erreichbar bleibt. Es geht hier also nicht nur um die planerische Bearbeitung des Raums, sondern vor allem auch die Verkehrsachsen. Es ist hierbei wichtig zu wissen, dass einerseits der kommunale Gesamtverkehrsplan und andererseits das REL zur Zukunft Wettingens beitragen.

Wir haben in verschiedenen partizipativen Prozessen Inhalte geprüft und Vorschläge sowie Inputs wurden eingebracht. In diesem Zusammenhang wurden Fragen des Klimas und der Energie aktiv miteinbezogen, denn unsere Absicht ist, weiterhin Freiräume und Aufenthaltsqualitäten aufrecht zu erhalten.

Ich wurde gefragt, weshalb der Gemeinderat dieses Geschäft nochmals zurückgezogen hat und dies nicht an der März-Sitzung behandelt werden konnte. Wir hatten im damaligen Faltblatt, Flächen beplant, welche eine Änderung der Zonierung auf privaten Arealen vorgesehen hatten. Das ist nicht richtig, denn heutige Zonierungen können nicht einfach anders abgebildet werden. Das musste angepasst werden, weshalb das REL erst heute vorliegt. Inhaltlich zum Projekt gab es aber keine Änderungen.

Das REL ist ein Papier des Gemeinderats, also eine Absichtserklärung des Gemeinderats, wie die nächsten Schritte angegangen werden sollen. Es ist ein Basispapier für die Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO), welche jetzt im Planungsprozess ist. Der Fahrplan für die BNO bleibt nach wie vor aufrecht und wir sind nach wie vor im Zeitrahmen.

Brüllmann Daniel: Die Fraktion FDP hat sich mit grossem Interesse dem vorliegenden REL gewidmet. Der Einwohnerrat und die Bevölkerung wurden miteinbezogen, um allen Stakeholdern eine Stimme im Prozess zu geben.

Beim Studium des REL haben wir dann aber mit Ernüchterung festgestellt, dass mehr oder weniger alles beim Alten bleibt. Gartenstadt, Sportstadt, Generationenstadt - Wettingen hält an den drei Pfeilern fest, obwohl sich über die letzten Jahre immer grösser werdende, strukturelle Probleme abzeichnen.

Wir von der Fraktion FDP haben uns mehr Vision und Innovationsgeist erhofft. Qualitatives Wachstum, das neben guten Steuerzahlenden auch die klare Priorität zu mehr Gewerbe und Arbeitsplätzen aufzeigt, wäre wünschenswert gewesen. Das wären zwei zusätzliche Pfeiler gewesen, die sich bei der Finanzierung der Infrastruktur positiv ausgewirkt hätten. Neben dem fehlenden Mut zur Veränderung, stellt sich uns auch die Frage, welche Kosten die genannten Handlungsmassnahmen mit sich bringen werden und ob die bestehenden Ressourcen in der Verwaltung diesen Aufwand bewältigen können.

Nun steht die Revision der BNO an und die Fraktion FDP wird sich dann in diesem Rahmen wieder einbringen.

Käufeler Fabian: Vorab besten Dank an alle, die am REL aktiv mitgearbeitet und sich an den verschiedensten Workshops mit Einbezug der Wettinger Bevölkerung eingebracht haben.

Das Limmattal und damit auch Wettingen gehört schweizweit zu den Top Five Entwicklungsregionen. Manche würden sprichwörtlich sagen: "do goht Post ab".

Das erarbeitete REL dient als Steuerungsinstrument für die Planung und anstehende Revision der allgemeinen Nutzungsplanung (ANUP). Alle entscheidenden und voneinander abhängigen Bereiche wie Wohnen (Infrastruktur), Freizeit und Naherholung, Bildung und Arbeiten, sowie Erreichbarkeit für die zukünftige Attraktivität der Gemeinde sind darin berücksichtigt.

Wettingen soll bevölkerungsmässig nicht explodieren, aber in gesunder Masse wachsen. Das REL ist auf ein Wachstum von plus 5'000 Einwohnerinnen und Einwohner bis ins Jahr 2035 ausgelegt, dann also rund 26'000. Die "Generationenstadt" soll einen attraktiven Wohnraum bieten mit Massnahmen, wie die bauliche Verdichtung im Innern und die Zusammenarbeit über Bauparzellen hinweg fördern. Unsere Infrastruktur wie Wasser- und Elektrizitätsversorgung ist ausgelegt und wird laufend unterhalten/erneuert für bis zu 27'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Freiräume wie Brühlpark, alter Friedhof, Kreuzzelg, Scharten, Altenburg, Bez-Wiese, Tödiwiese, Rebhalde sollen nicht überbaut werden und bieten so Platz für Freizeit und Naherholung. Bäume in der "Gartenstadt" spenden Schatten und kühlen im Sommer ab. Daher wehren wir uns entschieden auch gegen mögliche Veräusserungen zum Zweck des privaten Wohnungsbaus. Öffentliche Nutzungen sind aber auf jeden Fall zu begrüssen, sei es ein Park, Spielwiese/-platz etc. Die Flächen sollen unbedingt im Besitz der Gemeinde bleiben.

Mit dem gesunden Bevölkerungswachstum kommen auch zirka 700 Schülerinnen und Schüler hinzu, der Bedarf an Schulraum fliesst in die Masterplanung Schule ein.

Die Coronapandemie hat den Trend zum Homeoffice einen Schub verpasst und ein breiteres Umdenken gefördert. Flächen für das regionale Gewerbe im Bahnhofsgebiet, obere Geisswies und dem Spinnereiareal auf der Klosterhalbinsel braucht es für die hohe Attraktivität der Gemeinde.

Erreichbarkeit, sprich Verkehr in verschiedenen Formen, ist ebenso wichtig. Veloverkehr inklusive Fahrradstrassen, ein gesunder Anteil an motorisiertem Individualverkehr, öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn braucht sein Platz.

Die Mitte-Fraktion stimmt dem planerischen Sichern des Korridors für ein zukünftiges Personentransportmittel in Wettingen zu. Wir sind es den kommenden Generationen

schuldig, den notwendigen Platz dafür freizuhalten. Ob es dann ein Tram, selbstfahrende Busse oder ein anderes Gefährt sein wird, wissen wir heute noch nicht. Es darf keine zweite Zentralstrassen-Planungsleiche geben.

Die Unterlagen zum REL sind umfangreich. Wir alle haben auf dem Tisch das Falblatt. Die Wettinger Haushalte erhalten dieses zusammen mit einem Begleitbrief nach der Einwohnerratssitzung zugesandt. Aufgabe für uns alle Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte ist bei alltäglichen Begegnungen und Gesprächen mit der Bevölkerung, Fragen und Unsicherheiten, welche zum REL bestehen, zu erklären, damit es eine breite Abstützung erhält und die Bevölkerung die Chancen der räumlichen Entwicklung in allen Bereichen von unserem Wettingen erkennt und wir auch zukünftig zu den attraktivsten Topregionen gehören.

Die Mitte-Fraktion nimmt den Grundlagenbericht REL Wettingen 2020 und den Erläuterungsbericht REL Wettingen 2035 einstimmig zur Kenntnis.

Camponovo Christa: Die Fraktion SP/WettiGrünen nimmt das regionale Entwicklungsleitbild gerne und mit grossem Dank an alle Beteiligten zur Kenntnis.

Das Werk ist das Ergebnis von guter Facharbeit und einem vorbildlichen Mitwirkungsverfahren. Es bildet eine gute und wichtige Grundlage für eine zukunftsorientierte Gestaltung von Wettingen, welche im Einklang von Mensch und Natur sein muss und ein nachhaltiges Leben ermöglichen soll. Und zwar auf allen drei Ebenen: Im Sozialen, in der Ökologie und auch der Ökonomie.

Es ist wichtig, dass die Bevölkerung bei solchen Projekten einbezogen wird. Schliesslich geht es darum, wie unser Umfeld und unser Zusammenleben gestaltet werden, und wie wir uns darin bewegen können.

Es muss uns aber bewusst sein, dass sich an einem solchen Mitwirkungsverfahren nur ein bestimmtes Segment von Leuten beteiligt, und dass dabei immer auch viele Partikular- und Privatinteressen vertreten sind. Es ist die Aufgabe der Politik und von Fachleuten, dass auch die Bedürfnisse derer, welche sich nicht äussern und spezielle Anforderungen haben, beachtet werden: Kinder, weniger Gutbetuchte, alte Leute, Personen mit eingeschränkter Mobilität und nicht zuletzt die Natur, welche unsere Fürsprache in Zeiten des Klimanotstands dringend braucht. Eine gute Planung erfordert die Sicht über den eigenen Gartenhag und über die Gemeindegrenzen hinaus. Wettingen muss seine Beiträge gegen die Zersiedelung in der ganzen Region leisten und mit ihr koordinieren und kooperieren. Sie muss Platz schaffen für mehr Leute (z. B. durch die im REL vorgesehene innere Verdichtung), für Treffmöglichkeiten, sie sollte der Gentrifizierung entgegenwirken, den ÖV und den Fussverkehr fördern etc. Das REL zeigt auf, wo planerische Schwerpunkte anzusetzen sind und wo besonderer Schutz (z. B. historische Substanz) angedacht ist. So kann der Charakter von Wettingen gewährleistet werden und gleichzeitig eine positive Weiterentwicklung stattfinden, die uns allen einen Mehrwert und bessere Lebensqualität ermöglicht. Spätestens bei der Bearbeitung der BNO werden Interessenkonflikte und auch Grenzen der Machbarkeit sichtbar. Spätestens dann beginnt auch die Knochenarbeit.

Die Fraktion SP/WettiGrünen freut sich, bei der Erarbeitung von kreativen menschen- und umweltfreundlichen Lösungen mitzuwirken, was ja eigentlich dasselbe bedeutet.

Ernst Manuela: Wir bedanken uns beim Gemeinderat und allen Beteiligten für die Ausarbeitung des RELs und allen zugehörigen Unterlagen.

Aus unserer Sicht ist das REL ein solides Grundlagenpapier und gut zur Anpassung

von BNO und Nutzungsplanung. Es freut uns besonders, dass einiges, was wir bereits predigten, jetzt schwarz auf weiss festgehalten ist (z. B. Grünflächenerhalt, Luftkorridor, Veloweg usw.). Nun haben wir etwas in der Hand, auf das zurückgegriffen werden kann, wenn der Gemeinderat nicht nach seinen eigenen Vorgaben plant. So können Fehler, wie z. B. Bezirksschulplanung, umgangen werden. Die hätte nämlich dem REL widersprochen. Es ist schade, hatte der Gemeinderat das REL dort noch nicht zur Hand.

Was den Verkehr anbelangt, hat man sich einiges überlegt. Wir sind mit dem Gemeinderat einig, dass dem Velo viel mehr Platz zustehen sollte, denn Wettingen eignet sich bestens, um mit dem Fahrrad erschlossen zu sein und mit den E-Bikes ist der Lägerhang ein bezwingbarer Berg geworden. Wir hoffen, dass diese zu prüfenden Vorschläge mit bald ein "zur Umsetzung" erhalten.

Die innere Entwicklung am Bahnhof und an der Landstrasse sehen wir als richtigen Standort an. Obwohl die Landstrasse wohl nie eine Flaniermeile wird, sind jedoch überzeugt, dass man punktuell ein Mehrwert für Anwohner und Besucher schaffen kann. Die Bebauung der Geisswies beäugen wir ein wenig kritischer, genauso wie das grosse Wachstum, welches für Wettingen vorgesehen ist.

Ein weiteres heikles Thema ist die Limmattalbahn. Die Fraktion glp steht sehr wohl für einen gut ausgebauten öV und dass der motorisierte Individualverkehr ganz klar zugunsten von öV und Velo ein wenig weichen muss. Heute werden öV- und Veloverkehr in Wettingen erheblich vom PW ausgebremst. Mit dem Velo ist es teils sehr gefährlich und kaum ein Bus kommt pünktlich an. Das darf so nicht sein. Offen ist für uns jedoch, ob die angedachte Linienführung für die Limmattalbahn wie auch die Art von Transportmittel wirklich stimmen. Wir sehen aber ein, dass der öV ein eigenes Trasse braucht.

Hier wird man in der kommenden Zeit sicherlich noch intensiv diskutieren. Wir erwarten vom Gemeinderat eine offene Kommunikation und entsprechend Informationsfluss, wenn seitens Kantons weitere Schritte eingeleitet werden. Mit dem Infoanlass vom 24. September hat der Gemeinderat schon mal die richtige Gangart eingeschlagen, wir sind gespannt auf den Austausch.

Wir bedauern einzig, dass im REL zeitliche Vorgaben für die Umsetzung sehr vage sind. Bis 2035 geht es noch ein Weilchen, trotzdem hätten wir uns ein paar zeitlich definierte Meilensteine gewünscht.

Die Fraktion glp freut sich, dass man bald die Revision der BNO in Angriff nimmt und ist, überzeugt, dass mit dem REL eine gute Basis dafür geschaffen wurde. Wir nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Keine weiteren Wortmeldungen.

7 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 20. Mai 2021 betreffend Schaffung von Reisemobilstellplätzen

Rechsteiner Lukas: Bei unserem Vorstoss ging es darum, ob der Gemeinderat mögliche Stellplätze für Reisemobile prüfen soll oder nicht. Diese Prüfung hat der Gemeinderat bereits vollzogen, ohne dass der Vorstoss überwiesen wurde. Leider war das aber nur eine Teilprüfung, denn die Tägi AG war zwar auf der Liste aber ein ernsthafter Wille zur Umsetzung sucht man vergebens. Ebenfalls wurde der Kanton betreffend Klosterhalbinsel nicht kontaktiert, was schade und für uns eine verpasste

Chance ist.

Mit ein paar markierten Parkplätzen für Wohnmobile hätte man ohne grossen Aufwand erreichen können, dass Wettingen ein bisschen mehr wahrgenommen wird. Man hätte den Schwung aufnehmen können, welcher jetzt das Museum Aargau zur Klosterhalbinsel bringt. Es ging nie darum, einen Campingplatz mit allem Luxus zu bieten, sondern nur um ein paar Parkplätze mit Strom und Frischwasser. Die hinteren Parkplätze beim Tägi stehen häufig leer und es gebe keine Konkurrenz zu den anderen Gästen, im Gegenteil, vielleicht gäbe es sogar noch ein paar mehr Eintritte.

Ob ein solches Vorhaben die Aufgabe der Gemeinde ist oder nicht, da kann man geteilter Meinung sein. Bei so wenig Aufwand könnte man das aber wagen. Schade, dass es dafür so wenig Zustimmung gibt. Daher ziehen wir unseren Vorstoss zurück.

8 Interpellation der Fraktion SP/WettiGrünen und Mitunterzeichnerin vom 10. März 2022 zur kantonalen Steuergesetzrevision 2022

Burger Alain: Im Namen der Fraktion SP/WettiGrünen bedanke ich mich ganz herzlich für die zeitnahe und ausführliche Beantwortung unserer Interpellation. Auch danken wir den Medien, die den Ball aufgenommen haben und noch vor der Abstimmung einen Artikel zum Thema publizierten. Die Wettinger Bevölkerung war somit bestens über die Folgen der Steuergesetzrevision informiert.

Zum Resultat nur so viel: Die finanziellen Probleme unserer Gemeinde sind durch das Abstimmungsresultat vom Sonntag nicht kleiner geworden.

Wir sind mit der Beantwortung unserer Interpellation zufrieden.

Fischer-Lamprecht Lutz, Einwohnerratspräsident: Ich bedanke mich für die Zusammen- und Mitarbeit und wünsche allen einen schönen Abend.

Schluss der Sitzung: 20.50 Uhr

Wettingen, 19. Mai 2022

Für das Protokoll:

Namens des Einwohnerrats

Einwohnerratspräsident



Lutz Fischer-Lamprecht

Gemeindeschreiber-Stv.



Sandra Thut